





Der Jordan in der Nähe seines Ursprungs.

Vorwort.

Das illustrierte „Handwörterbuch des biblischen Altertums“, dessen erste Lieferung hier vorliegt, verdankt seine Entstehung einem Entwurfe der Verlagshandlung, welchen ich als Herausgeber bestimmter zu gestalten und auszuführen übernommen habe. Zur Uebernahme dieser Aufgabe hat mich die Ueberzeugung bestimmt, es gelte hier, eine nationale Schuld unsrer deutsch-evangelischen Theologie abtragen zu helfen. Diese darf zwar die Ehre, in der wissenschaftlichen und gelehrten Erforschung der Bibel die Bahnbrecherin und Führerin für die Theologen anderer Nationen zu sein, noch immer in Anspruch nehmen. Unserer eigenen deutsch-nationalen Bildung ist dies aber wenig zu gute gekommen. Kenntniss und Verständnis der Bibel, die doch ein wesentliches Stück der religiösen Bildung ausmachen, sind vielmehr ihre allerischwächste Seite geblieben; wir Deutschen stehen in dieser Beziehung namentlich hinter den Engländern weit zurück. Die Errungenschaften jener Forscherarbeit sind eben zum größten Theile ausschließlicher Besitz der theologischen Schule geblieben, und die Schuld davon liegt wenigstens theilweise daran, daß wir Theologen es uns allzuwenig haben angelegen sein lassen, sie allgemeiner zugänglich zu machen und so zum geistigen Gemeingut unsrer nationalen Bildung zu erheben.

An gemeinverständlichen Auslegungen der heiligen Schriften haben wir freilich eher Ueberfluß, als Mangel. Sie verfolgen aber meist zu einseitig den Zweck der Erbauung; und wo sie zugleich der Belehrung dienen wollen, ist es in der Regel nur auf unmittelbare Förderung

der religiösen und sittlichen Wahrheits-erkenntnis abgesehen. Ein großer Theil der Bibel, besonders des Alten Testaments, kann aber gar nicht richtig, klar und im Zusammenhang verstanden werden, und kann daher auch dem gebildeten Leser kein lebendigeres, tiefer gehendes Interesse abgewinnen, wenn man nicht in der Welt des biblischen Altertums einigermaßen orientirt und heimisch geworden ist. Und die Zahl der Werke, welche sich eine solche Orientirung der Bibelleser in gemeinverständlicher Darstellung zur Aufgabe machen, ist in unsrer deutschen Literatur noch verschwindend klein, und keines von ihnen, wie Gutes es auch im einzelnen bieten mag, ist nach seinem Gesamtcharakter geeignet, für unsere nationale Bildung eine ähnliche Bedeutung zu gewinnen, wie sie z. B. die Werke eines Ritto in der englischen Literatur haben. Unter diesen Umständen erschien es mir als eine Pflicht, den dankeswerthen neuen Versuch nach Kräften zu unterstützen, jedem gebildeten deutschen Bibelleser ein dem jetzigen Stande unsrer wissenschaftlichen Bibelforschung, wie den Bedürfnissen und Anforderungen unsrer heutigen Bildung entsprechendes Nachschlagebuch in die Hand zu geben, das ihm als zuverlässiger Führer in der Welt des biblischen Altertums dienen kann.

Unser „Handwörterbuch“ soll den Bibelleser in knapper gedrängter Darstellung, aber auch mit möglichster Vollständigkeit bekannt machen mit dem Schauplatz der biblischen Geschichte, insbesondere mit dem heiligen Lande, seiner Naturbeschaffenheit und seinen denkwürdigsten Localitäten; mit dem Volke Israel, seiner Eigenart, seinen

Lebensgewohnheiten, seiner volkstümlichen Sitte und Kultur, seinen socialen und politischen Verhältnissen, seinen religiösen Gebräuchen und gottesdienstlichen Einrichtungen; aber auch mit den Völkern, mit welchen Israel in friedliche oder kriegerische Berührung kam, besonders mit solchen, die — wie die Ägypter, die Assyrer, die Babylonier — in den Verlauf der biblischen Geschichte entscheidend eingegriffen haben; alle bedeutenderen in der Bibel erwähnten Personen sollen charakterisirt und die Hauptereignisse der biblischen Geschichte nach ihrer Bedeutung für den Gesamtverlauf derselben in's Licht gestellt werden; endlich soll auch ein Bild der Entstehungsverhältnisse, Zustände und Einrichtungen der ersten Christengemeinden entworfen werden. Kurz der gesamte Stoff der theologischen Disciplinen der biblischen Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Archäologie und der reiche Ertrag der in unsern Tagen durch günstige Verhältnisse und den Eifer der Gelehrten in bewundernswerthem Fortschritt begriffenen historischen, ethnographischen, sprachwissenschaftlichen, religions- und culturgeschichtlichen Forschungen über das orientalische Altertum, so weit er über die Bibel ein helleres Licht verbreitet hat, soll verwerthet werden, um dem Bibelleser dazu behilflich zu sein, anschauliche und lebendige Vorstellungen zu gewinnen von dem Hergang und Verlauf der biblischen Geschichte und von den geschichtlichen Verhältnissen, auf welche die Schriftworte sich zunächst beziehen, und sich mit dem gesamten Anschauungskreis vertraut zu machen, in welchem sich die Bibelsprache bewegt, und welcher ihr die Formen zur Darstellung und die Bilder zur Veranschaulichung der ewigen Wahrheit dargeboten hat. Dagegen liegt weder die Darstellung des Lehrinhaltes der Bibel noch die eingehendere Berichterstattung über die Entstehung, Sammlung und spätere Geschichte des biblischen Schrifttums im Plan unsres Werkes. Der besondere Stoff der biblischen Theologie und der sogenannten biblischen Einleitung oder biblischen Literaturgeschichte bleibt ausgeschlossen, letzterer wenigstens so weit er nicht zur vollständigen Charakteristik der Männer, deren Werke in der biblischen Literatur eine

hervorragende Stelle einnehmen, und der nationalen Bildung Israels überhaupt erforderlich ist. Nicht bloß die äußerliche Rücksicht auf den Umfang des Werkes, der, wenn es seine Bestimmung erfüllen soll, nicht allzugroß werden darf, hat mich zu dieser Beschränkung des Planes bestimmt; sondern auch die Ueberzeugung, daß diese Stoffe die Form lexikalischer Behandlung am wenigsten vertragen; in wirklich befriedigender Weise können sie nur behandelt werden, wenn der innere Zusammenhang des Einzelnen mit dem Ganzen auch in der äußeren Darstellungsform in vollstem Maße zu seinem Recht kommt, als es ein Wörterbuch zuläßt. Ohnehin erschien als das nächste und dringendste Bedürfnis ein Buch, welches sich bescheidet über das was im Bibeltext selbst ohne Bekanntheit mit den Ergebnissen der gelehrten Erforschung des Altertums dem heutigen Leser fremd und unverständlich sein muß, Auskunft zu geben.

Auch bei dieser Beschränkung des Planes bleibt aber die Aufgabe so groß, und der Umfang des zu bewältigenden gelehrten Materials so bedeutend, daß ich nicht gewagt hätte als Herausgeber eines solchen Werkes vor das Publicum zu treten, wenn nicht ein Kreis angesehener Fachmänner sich hätte bereit finden lassen, den größeren Theil der Arbeit auf ihre Schultern zu nehmen. Es sind Männer von verschiedener theologischer und kirchlicher Stellung, aber eins in der Liebe zu der heiligen Schrift, als dem Worte der Wahrheit, und in dem Bestreben nach Kräften zu einer allgemeineren Verbreitung ihrer genaueren Kenntnis und ihres besseren Verständnisses in der deutschen Christenheit mitzuhelfen; eins auch in dem Haß gegen alle Oberflächlichkeit und alles vorchnelle, leichtfertige Absprechen und in der Ueberzeugung, daß vor dem weiteren Kreis der gebildeten Bibelleser am allerwenigsten was nur Vermuthung ist für Gewißheit und was erst individuelle Ansicht ist für ein sicheres Ergebnis der wissenschaftlichen Forschung ausgegeben werden darf. Jeder von ihnen hat nur solche Artikel übernommen, die von ihm selbständig durchforschten Gebieten angehören, so daß das Publicum das gute Vertrauen haben darf, eine wirklich zuverlässige und dem gegenwärtigen

Stand der Forschung entsprechende Belehrung in unserm Handwörterbuch zu erhalten. Aber auch Fachmänner werden trotz aller gemeinverständlichen Haltung der Darstellung nicht wenig Neues darin finden; dafür bürgen die Namen von Mitarbeitern, denen die Wissenschaft als anerkannten Meistern auf den von ihnen bearbeiteten Forschungsgebieten die reichste Förderung verdankt. Der besondere Standpunkt der einzelnen Mitarbeiter wird sich in ihren Beiträgen natürlich nicht verleugnen können, und ich kann es als Herausgeber nicht für meine Aufgabe halten, alle hervortretenden Verschiedenheiten der Anschauungen auszugleichen; vielmehr soll der Eigentümlichkeit jedes Mitarbeiters möglichste Freiheit gelassen werden. Daß trotzdem durch das gemeinsame Streben nach objectiv gehaltener Darlegung der allgemeiner anerkannten Ergebnisse der Forschung und, wo solche nicht gewonnen sind, des noch vorhandenen Gegensatzes der Ansichten dem Werke der einheitliche Gesamtcharakter nicht fehlen wird, ist hoffentlich aus der vorliegenden Viefierung zu ersehen. Die einzelnen Artikel werden mit der Namensschiffre ihres Verfassers unterzeichnet, und etwaige Zusätze des Herausgebers in eckige Klammern eingeschlossen. Alle Artikel aber, welche nicht in dieser Weise als von den Herren Mitarbeitern herrührend gekennzeichnet sind, gehören dem Herausgeber an. Eine Erläuterung der Namensschiffren der Herren Mitarbeiter, ist am Schlusse dieses Vorwortes angefügt.

Der Bestimmung unsres Werkes gemäß werden wir Citate aus der Bibel und der classischen und orientalischen Literatur nicht im Urtext, sondern in getreuer Uebersetzung anführen, und hinsichtlich der Bibel ganz besonders Luthers Uebersetzung berücksichtigen, auch — wo es nöthig erscheint — ausdrücklich angeben, wie sie in den gerade in Betracht kommenden Stellen nach dem Grundtext zu berichtigen ist. In der Regel halten wir uns auch an die durch die verbreitetsten Ausgaben unsrer Lutherbibel gangbar gewordenen Namensformen, und fügen nur erforderlichen Falles die der hebräischen oder griechischen Grundform genauer entsprechende bei. Es kommt dann ebenso wie bei der Anführung hebräischer und anderer semitischer

Wörter eine einfache, den größeren Leserkreis nicht allzu fremdartig anmuthende lateinische Transcription in Anwendung*). — Uebrigens mußten wir uns selbstverständlich sowol in Citaten, als in der Anführung von Fremdwörtern einer Maßhaltung befleißigen, die den gelehrten Forscher, der gewohnt ist seine Angaben sorgsam zu belegen und zu begründen, oft eine nicht geringe Selbstverleugnung kostet. Auch in der Beifügung literarischer Nachweisungen mußten wir sparsam sein, und dabei vorzugsweise die Werke hervorheben, welche die etwa gewünschte weitere Belehrung in einer für jeden gebildeten Mann lesbaren Form darbieten. Ein Verzeichnis der Werke, auf welche häufiger verwiesen und deren Titel darum nur kurz bezeichnet worden ist, wird am Schlusse des Ganzen beigelegt werden.

Soll unser Werk den Lesern zu klaren und lebendigen Anschauungen von der Welt des biblischen Altertums verhelfen, so durfte ihm auch eine reiche Ausstattung mit Illustrationen, Karten und Plänen nicht fehlen. Die Verlagshandlung, der dafür ausgezeichnete Kräfte zur Verfügung stehen, läßt sich keine Mühe und keine Kosten verdrießen, um auch in dieser Beziehung Gebiegenes und Vorzügliches zu bieten. Das Absehen ist dabei nicht auf bloßen belletristischen Schmuck, sondern auf wirkliche Belehrung und die beschriebenen Dinge mit möglichster Treue wiedergebende Veranschaulichung gerichtet. Daher werden die Abbildungen der in Museen oder noch an Ort und Stelle vor-

*) א = ' , ב = ' , ג = gh ; ד , ס = h ; נ , פ = ch , צ = ch ; ק = z (als welches s auszusprechen), ו und ז = s , ח = sch , ט = s ; י = dsch , כ = kh , ל = k , מ = ph , ע = p ; פ = t , צ u. ט = th , ז = t , י = dh , ח = th. Den Unterschied zwischen den aspirirten und nichtaspirirten hebräischen Consonanten א , ב u. ג glaubten wir unbezeichnet lassen und in der Vocalbezeichnung uns auf die Kenntlichmachung der durch Vocalbuchstaben gedehnten Laute (א , ע , ו , י , ה) und auf die Unterscheidung von Sere (ע ob. ע) u. Segol (ע) beschränken zu dürfen. Der Wortton ist, wo es nöthig schien, durch ˆ bezeichnet worden. Einige übersehene Inconsequenzen und Ungenauigkeiten bitte ich zu entschuldigen.

handenen Altertümer und die Ansichten wichtigerer Localitäten, wo es möglich ist, nach Photographien, in einzelnen Fällen auch nach Originalzeichnungen, sonst aber nach den besten und zuverlässigsten Vorlagen ausgeführt; und wir haben uns dabei der freundlichen Mithilfe der Herren Mitarbeiter und einiger anderer besonders sachkundiger Männer, die unserm Unternehmen ein theilnehmendes Interesse entgegengebracht haben, zu erfreuen.

Halle im Juni 1874

Dr. Ed. Riehm.

Verzeichnis der Herren Mitarbeiter.

Br. Consistorialrath Dr. Gustav Baur in Leipzig.
Bg. Professor Dr. Willibald Beyschlag in Halle.
Dtsch. Oberlehrer und Privatdocent Dr. Otto Delitzsch in Leipzig.
Del. Professor Dr. Franz Delitzsch in Leipzig.
Dst. Professor Kirchenrath Dr. Ludwig Dieckel in Tübingen.
Eb. Professor Dr. Georg Ebers in Leipzig.
Fr. Professor Dr. Oskar Fraas in Stuttgart.
Gb. Professor Dr. Christoph Giebel in Halle.
H. Professor Dr. Gustav Herzberg in Halle.
Kph. Professor Dr. Adolf Kamphausen in Bonn.
Ksch. Professor Dr. Emil Kautsch in Basel.
Kl. Consistorialrath Dr. Paul Kleinert in Berlin.
M. Professor Dr. Ferdinand Mühlau in Dorpat.
Schl. Professor Dr. Constantin Schlottmann in Halle.
Schr. Kirchenrath Dr. Eberhard Schrader in Jena.
Schü. Professor Dr. Emil Schürer in Leipzig.
Ws. Prediger Lic. Hermann Weser in Jerusalem.
W. Stadtpfarrer Dr. Wolff in Rotweil.

Wird es uns gelingen, durch die Direction in der Welt des biblischen Alterthums in weiteren Kreisen ein lebendiges Interesse für die heilige Schrift anzuregen, so wird damit mittelbar auch der Erreichung des höheren Zieles in etwas vorgearbeitet sein, daß die in der Schrift bezeugte ewige Wahrheit durch Gottes Gnade ihre heilsame Kraft in dem Leben und der Bildung unsrer Nation in reicherm Maße offenbaren wird.

Handwörterbuch des Biblischen Alterthums

für
gebildete Bibelleser.

Herausgegeben

unter Mitwirkung von

Dr. G. Baur, Dr. Beyschlag, Dr. Fr. Delitzsch, Dr. Ebers, Dr. Herzberg, Dr. Kamphausen, Dr. Kautsch, Dr. Kleinert, Dr. Mühlau, Dr. Schlottmann, Dr. Schrader, Dr. Schürer u. A.,

von

Dr. Eduard C. Aug. Riehm,

ord. Prof. der Theol. in Halle a. S.

Mit 387 Abbildungen, Karten und Plänen im Text, 6 Aquarellendrucken, 12 Einschaltbildern, 3 farbigen Karten und einer Schrifttafel außerhalb des Textes.

I. Band.

A bis M (Makkeda).



Bielefeld und Leipzig.
Verlag von Velhagen & Klasing.
1884.

Handwörterbuch
des
Biblischen Altertums
für
gebildete Bibelleser.

I.